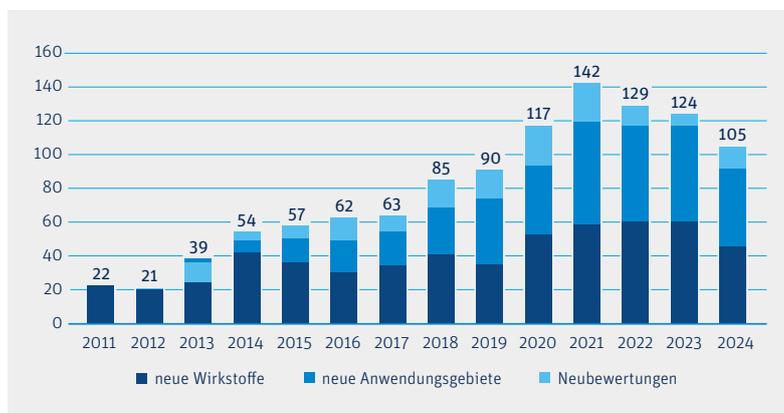


AMNOG: Zahlen, Daten, Fakten

Zwischen 2011 und 2024 durchliefen 464 neue Arzneimittel die frühe Nutzenbewertung, viele davon in mehr als einem Verfahren, die ihrerseits G-BA-Beschlüsse zu mehr als 1.700 Patientengruppen umfassen. Das AMNOG gewährleistet also eine lückenlose Bewertung.

464 Arzneimittel
1.030 Verfahren
1.721 Patientengruppen

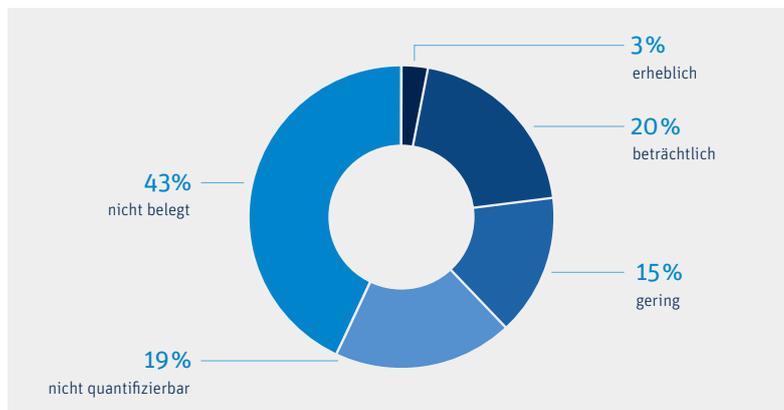


Quelle: vfa AMNOG-Verfahrensdatenbank

105

Trendumkehr: weniger AMNOG-Verfahren

Die Anzahl an jährlichen AMNOG-Verfahren lag zuletzt bei knapp über 100. Nach einem stetigen Anstieg in den zurückliegenden Jahren mit einem vorläufigen Höhepunkt im Jahr 2021 zeigt sich inzwischen eine deutliche Trendumkehr. Eine Mehrfachbewertung der Arzneimittel ist die Regel: Die meisten Verfahren finden als eine erneute Bewertung oder eine Bewertung im neuen Anwendungsgebiet statt.

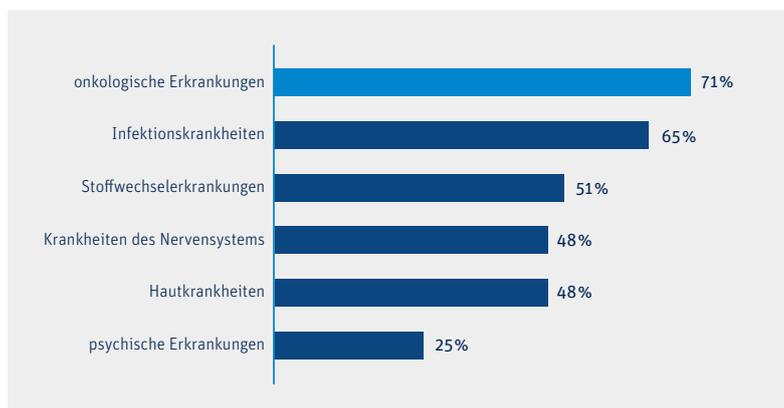


Quelle: vfa AMNOG-Verfahrensdatenbank

57%

Strenges Bewertungsverfahren

Die Nutzenbewertung folgt strengen Vorgaben. Von den bislang bewerteten Arzneimitteln konnten dennoch 57 Prozent ihren Zusatznutzen beim Gemeinsamen Bundesausschuss zeigen. 43 Prozent wurden als genauso gut wie die Vergleichstherapie eingestuft.



Quelle: vfa AMNOG-Verfahrensdatenbank

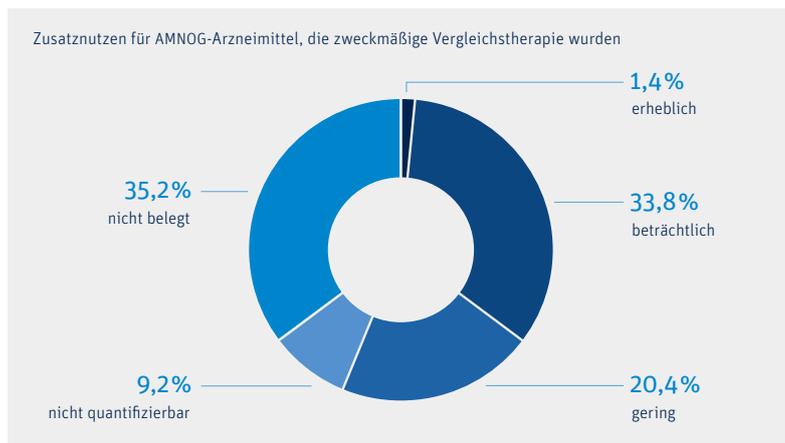
71%

Onkologische Arzneimittel mit viel Zusatznutzen

141 neue onkologische Arzneimittel konnten seit 2011 in 71 Prozent der Fälle ihren Zusatznutzen zeigen. Arzneimittel zur Behandlung von chronischen Erkrankungen schneiden in der Bilanz jedoch weniger erfolgreich ab. Der Zusatznutzennachweis ist in diesen Indikationen durch den starren Bewertungsrahmen deutlich schwerer zu erbringen.

Auf der Ebene der G-BA-Beschlüsse ist eine Trendumkehr zu erkennen: Der Anteil des nicht belegten Zusatznutzens ist in den letzten Jahren angestiegen. Auffällig ist vor allem die Halbierung der Verfahren mit einem beträchtlichen Zusatznutzen. Nach den Verschärfungen durch das GKV-FinStG ist diese Entwicklung besonders auffällig und alarmierend.

1/2

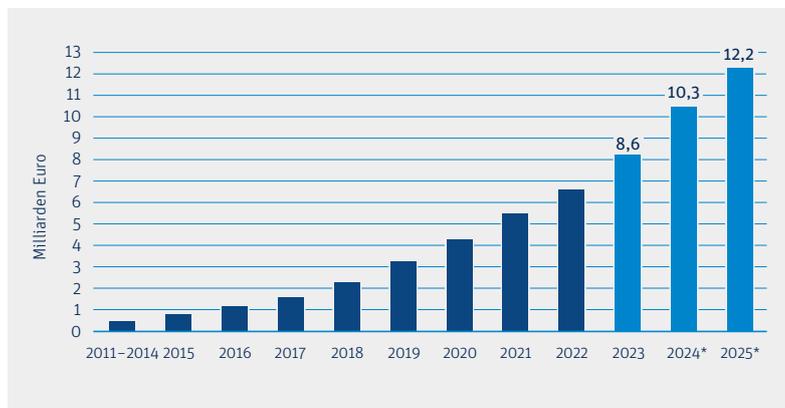


2/3

Bewertung heute – Therapiestandard von morgen

Über 140 AMNOG-Arzneimittel wurden nach ihrer Nutzenbewertung selbst vom G-BA zur zweckmäßigen Vergleichstherapie ernannt. In 2/3 der Fälle wurde der Zusatznutzen dieser Arzneimittel zuvor als nicht belegt, nicht quantifizierbar oder gering eingestuft. Auch Arzneimittel mit solchen Bewertungen werden somit regelmäßig zum neuen Therapiestandard und sind von hoher Versorgungsrelevanz.

Quelle: vfa AMNOG-Verfahrensdatenbank

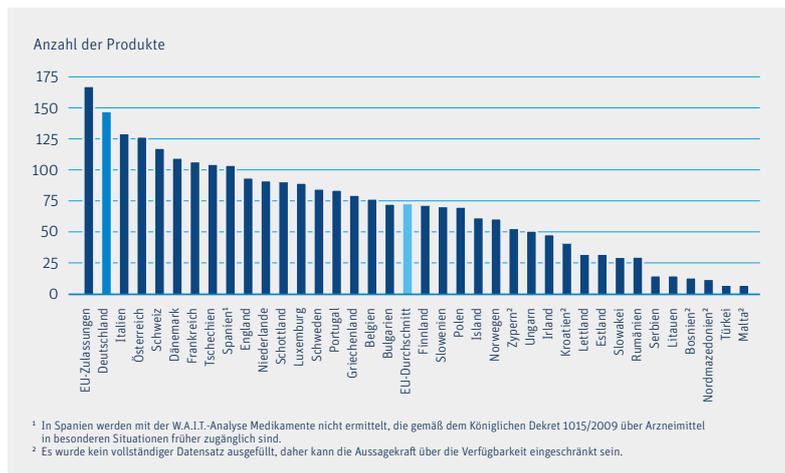


10,3 Mrd.

Einsparungen auf dem Höchststand

Die durch das AMNOG realisierten Einsparungen erhöhen sich von Jahr zu Jahr. Für 2024 werden Entlastungen in Höhe von 10,3 Milliarden Euro für die gesetzlichen Krankenkassen erwartet. Für das Jahr 2025 wird sogar ein Einsparvolumen in Höhe von 12,2 Mrd. Euro prognostiziert.

Quelle: IGES, * Schätzung



Platz 1

Führend beim Zugang zu Innovationen

Deutschland ist bislang führend in Europa bei der Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel. Das AMNOG-Verfahren mit Nutzenbewertung und Preisverhandlung setzte bislang positive Anreize für die schnelle Markteinführung und resultierte in einer frühen Versorgung mit innovativen Arzneimitteln.

Quelle: IQVIA 2024, EFPIA Patients W.A.I.T. Indicator 2023 Survey